

Rechenschaftsbericht 2010

1. Stiftungskapital

Die Bürgerstiftung Braunschweig kann, wie andere Stiftungen auch, ihre Stiftungszwecke nur mit den Erträgen ihres Stiftungskapitals sowie zusätzlich eingeworbenen Spenden verwirklichen. Deshalb ist das Bemühen des Vorstandes darauf ausgerichtet, das Stiftungskapital zu erhöhen, um die Arbeit langfristig auf eine möglichst breite und gesicherte Basis zu stellen.

Dieses Ziel hat der Vorstand der Bürgerstiftung Braunschweig im letzten Jahr erfolgreich weiter verfolgt: Das nominelle Stiftungskapital konnte um € 84.729,49 auf € 1.331.100,63 aufgestockt werden. Dieser Betrag enthält eine freie Rücklage in Höhe von € 59.500,00. Die ebenfalls mit dem Verkehrswert enthaltene Immobilie von € 528.000, der derzeit noch Rentenverpflichtungen und Rückstellungen in Höhe von € 377.645,00 gegenüberstehen, ist dabei berücksichtigt. Die Rentenverpflichtungen und Rückstellungen werden aus laufenden Mietzahlungen finanziert.

Insgesamt zählen nunmehr 144 Stifter zur Stiftung.

Hinzu tritt das Sondervermögen der von der Bürgerstiftung verwalteten Treuhandstiftungen in Höhe von nominell € 4.996.428,35 (siehe Abschnitt 2).

Seit dem 1. Januar verwalten wir darüber hinaus die selbständige Gerloff Stiftung mit einem Immobilienvermögen als Stiftungskapital in Höhe von € 400.000,00.

Insgesamt verwalten wir somit zum 31.12.2010 ein Stiftungskapital von € 6.727.528,98

Weitere Einzelheiten ergeben sich aus dem beigefügten Jahresabschluss 2010.

2. Treuhandstiftungen

Unser Angebot, Menschen, die sich mit dem Gedanken der Gründung einer Stiftung tragen, einen individuellen Vorschlag zur Errichtung einer Treuhandstiftung unter dem Dach der Bürgerstiftung zu unterbreiten, fand auch weiterhin ein breites Echo.

Treuhandstiftungen sind rechtlich unselbständige Stiftungen unter eigenem Namen, die von ihren Stiftern gleichen oder ähnlichen Zwecken wie die der Bürgerstiftung gewidmet sind und von dieser treuhänderisch verwaltet werden. Die Erträge aus dem Stiftungskapital dieser Treuhandstiftungen können mit denen der Bürgerstiftung und/oder anderer Treuhandstiftungen zur Förderung bestimmter Projekte zusammengeführt werden, um so deren Wirksamkeit zu erhöhen.

Im Laufe des Jahres 2010 kam unter das Dach der Bürgerstiftung eine neue Treuhandstiftung die

Wolfgang und Christa Heinze Stiftung mit einem Stiftungskapital von € 100.000,00.

Damit erhöhte sich im Jahr 2010 die Anzahl der von der Bürgerstiftung verwalteten Treuhandstiftungen auf vierzehn (zuzüglich eines Stiftungsfonds) und deren Stiftungskapital auf € 4.996.428,35. Die Höhe des Stiftungskapitals ergibt sich aus dem bilanzierten Kapital berichtigt um die Verkehrswerte der Immobilien und den



freien Rücklagen in Höhe von € 31.400,00 sowie den Rücklagen für die Immobilienerhaltung in Höhe von weiteren € 61.000. Für zwei Treuhandstiftungen bestehen noch Lasten aus Renten bzw. Darlehensverpflichtungen. Diese Belastungen werden allerdings aus laufenden und zukünftigen Mieteinnahmen finanziert.

3. Spenden, sonstige Einnahmen und Ausgaben

Neben dem Aufbau des Stiftungskapitals bleibt die Einwerbung von Spenden nach wie vor eine unserer wesentlichen Aufgaben, um über hinreichende Mittel für die Unterstützung der in Angriff genommenen Förderprojekte zu verfügen. Das vom Vorstand angestrebte Ziel, ein jährliches Spendenaufkommen von mindestens € 50.000,00 zu erreichen, konnte auch 2010 verwirklicht werden (nachfolgende Angaben sind inkl. der Zahlen der Treuhandstiftungen):

- ✦ An Spenden und Zuschüssen wurden in der Bürgerstiftung im Jahr 2010 € 194.516,87 erzielt, einschließlich Spenden beim Golfturnier und dem Braunkohlbankett von € 7.642,60 und weiteren Sach- und Geldspenden für Verwaltungskosten von € 23.873,50
- ✦ Aus der Vermögensverwaltung wurde ein Überschuss von € 31.330,59 erzielt, der sich zusammensetzt aus Kapitaleinkünfte von € 18.797,12, Werberechte von € 2.500,00, Scheidegutgutschriften (Zahngold) von € 11.346,73 und Grundstücksüberschüssen von ./. € 1.313,26.
- ✦ Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb, incl. der Treuhandsverwaltung, einschließlich des Ergebnisses der Erbrechtstage ergab einen Überschuss von € 14.361,61.
- ✦ Bei den 15 verwalteten Treuhandstiftungen ergab sich ein Spendenaufkommen von € 51.934,61, Kapitalerträge von € 43.568,11 und Grundstückserträge von € 186.925,90 aus denen noch € 95.576,19 an Rentenverpflichtungen bzw. Darlehnszinsen gezahlt wurden.
- ✦ Die Verwaltungskosten der Bürgerstiftung (Personalkosten, Mieten, Kommunikationskosten, Buchführung und Abschlusskosten, Öffentlichkeitsarbeit, Beiträge und Versicherungen, Abschreibungen ua.) betragen nach Verrechnung von direkt zurechenbaren Projektkosten und Kosten für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb € 67.736,83. Von diesem Betrag sind € 23.873,50 (s.o.) durch Sach- und Geldspenden unserer „Stiftungs-Paten“ gedeckt. Weiter werden die Verwaltungskosten durch Erträge aus der Verwaltung der Treuhandstiftungen reduziert.
- ✦ Die Verwaltungskosten der Treuhandstiftungen belaufen sich auf € 19.172,80 einschl. Umsatzsteuer, die bei der Bürgerstiftung Einnahmen ohne Umsatzsteuer bei den Einkünften aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb darstellen. Hinzu kommen nur noch € 2.188,72 an sonstigen Kosten.
- ✦ An Projektförderungen wurden in 2010 von der Bürgerstiftung € 171.599,82 vor Berücksichtigung der Auflösungen bzw. Rückstellungen für Projektzusagen aus 2009 bzw. 2011 ausgegeben und von den Treuhandstiftungen € 126.972,05 geleistet, somit insgesamt € 298.571,87 Zu die einzelnen Förderungen wird nachfolgend eingehend eingegangen.
- ✦ Zur Kapitalerhaltung wurde von der Bürgerstiftung € 19.000,00 von den



Treuhandstiftungen € 41.500 in die freiwilligen Rücklagen verbucht, so dass diese nunmehr insgesamt € 59.500 bzw. € 92.400 (incl. Rücklagen für Gebäudeerhaltung) betragen..

- ⤴ Nach Verrechnung aller Aufwendungen, Projektkosten und Kapitalerhaltungsrücklagen beträgt das Stiftungsergebnis der Bürgerstiftung € 1.545,91 bzw. das der Treuhandstiftungen € 21.258,86. Zusammen mit den Vorträgen aus dem Jahr 2009 ergeben sich Mittelvorträge für das Jahr 2011 von € 15.501,25 bei der Bürgerstiftung bzw. € 162.763,32 bei den Treuhandstiftungen. Diese Mittel stehen zunächst für die laufenden und geplanten Projekte und die anfallenden Verwaltungskosten für 2011 zur Verfügung.
- ⤴ Weitere Einzelheiten ergeben sich aus dem beigefügten Jahresabschluss 2010.

4. Projektarbeit und Fördermaßnahmen

Der wesentliche Zweck der Bürgerstiftung Braunschweig ist die Förderung von Projekten in verschiedenen Lebensbereichen zum Wohle der in der Stadt Braunschweig lebenden Menschen. Wie schon in den vorangegangenen Jahren lag der Schwerpunkt unserer Fördertätigkeit bei Vorhaben zur Stärkung von Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen, Gewaltprävention und Konfliktberatung, Mobilisierung bürgerschaftlichen Engagements, Gesundheit, Natur und Umweltschutz sowie Kunst, Kultur und Denkmalschutz.

Bei allen Projektförderungen werden vertragliche Fördervereinbarungen getroffen, die eine Kontrolle der Mittelverwendung beinhalten.

Hervorzuheben ist die Tatsache, dass in den Projekten sowie auch in der Verwaltung der Bürgerstiftung im Berichtszeitraum mehr als 20.000 Stunden von ca. 300 ehrenamtlich tätigen „ZeitStiftern“ geleistet wurden. Für diese wertvolle Hilfe sind wir sehr dankbar, denn ohne diese Unterstützung wäre unsere Projektförderung nicht denkbar. Sie dokumentiert die ungebrochene Unterstützung unserer Arbeit durch Braunschweiger Bürgerinnen und Bürger.

Bildung und Erziehung

Diesem Förderschwerpunkt, mit den Unterpunkten „Kindergarten und Schule“, „Übergang Schule – Beruf“, Chancengleichheit“ und weitere Projekte, gilt nach wie vor unser Hauptaugenmerk. Im Jahr 2010 haben wir insbesondere die folgenden Projekte weiter nachhaltig gefördert:

Kinder forschen: Die Vermittlung von technischem und naturwissenschaftlichem Wissen in Kitas und Grundschulen.

Auf dem Weg zum Buch - Leseförderung an Braunschweiger Schulen und Kitas: Dieses Projekt dient der Förderung der Lesefähigkeit und Weckung der Lesefreude von Schulkindern. Im Jahr 2010 kam ein neuer Teilaspekt zu diesem Projekt hinzu –



das zweisprachige Lesen. Es werden zweisprachige Bilderbücher aus dem Bestand der Stadtbibliothek vorgelesen und als Bilderbuchkino gezeigt. Anschließend gibt es ein Mal- und Bastelangebot.

Hausaufgaben-, Förder- und Betreuungsangebote für Kinder der Grundschule Hohestieg und der Realschule Sidonienstrasse ist eine Förderung von benachteiligten Kindern, die Begleitung und Förderung bei den Hausaufgaben zur Stabilisierung bzw. Verbesserung der schulischen Leistung, der Aufbau von persönlichen Kontakten und die Förderung im außerschulischen Bereich durch kommunikative, kreative und spielerische Aktivitäten.

HuLuHeJaKlub: Kindern und Jugendlichen im Alter von sechs bis dreizehn Jahren aus sozial schwachen Familien im westlichen Ringgebiet werden an einem Nachmittag in der Woche Möglichkeiten zu kreativer Betätigung angeboten.

Praktikumsbörse: Um die Vermittlung ausreichender betrieblicher Praktikumsplätze für Schüler sicherzustellen, haben wir 2006 die Arbeit und Koordinierung einer Vermittlungsstelle für die Erfassung von Praktikumsplätzen in Braunschweiger Betrieben und ihre Vergabe an Haupt- und Realschulen für deren Schüler übernommen. Dafür wurde eine Datenbank geschaffen, die inzwischen auch von uns betreut wird. Es werden jährlich über 3.000 Praktikumsplätze vermittelt.

Interaktive Schule: Durch konsequenten Einsatz verfügbarer IT-Techniken und -Verfahren, z. B. die Visualisierung und interaktive Nutzung multimedialer Anwendungen und des Internets, kann Schulunterricht erheblich effizienter und interessanter gestaltet werden. Zum Projekt gehören nicht nur die Anschaffung der Hardware, eine Real- und eine Grundschule wurden komplett ausgestattet, sondern vor allem seit 2010 auch die Schulung der Lehrkräfte.

Theater in die Schule: Gemeinsam mit unserer Treuhandstiftung, der Margret und Rolf Rettich Stiftung, unterstützt dieses Projekt bereits im 4. Jahr die Zusammenarbeit Theater und Schule in einer bundesweit bisher einzigartigen Form: Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung, Förderung sozialer Kompetenzen, Ausdrucksfähigkeit und Selbstbewusstsein sind Kernziele.

Wirtschaft in die Schule: Dieses in 2007 von uns initiierte Projekt befasst sich mit der vertieften Berufsorientierung von Schülern des 8. und 9. Jahrgangs von Realschulen. Insgesamt 24 Klassen mit rund 630 Schülerinnen und Schülern haben von Dezember 2008 bis heute teilgenommen.

Bildungsatlas: Anfang 2011 ist der erste offizielle Bildungsatlas für Braunschweig erschienen. Der Bildungsatlas, er enthält ca. 560 Bildungseinrichtungen aus Braunschweig, ist ein umfassendes Nachschlagewerk für alle – für die Eltern, die einen geeigneten Kindergartenplatz oder eine Schule suchen, bis zu den Jugendlichen, die sich umfassend über Bildungsangebote informieren wollen. Gemeinsam mit unserer Treuhandstiftung, der Thönebe Stiftung, haben wir dieses Projekt gefördert und wollen es in Zukunft weiter begleiten.



LernKUHLT – Individuelle Lernförderung von Kindern unterschiedlicher Herkunftssprachen

Kleingruppenorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit unzureichenden Deutschkenntnissen der 5. und 6. Klassen an der IGS Franzisches Feld. Fortsetzung des Projekts „Integrationsförderung für Migrantenkinder in Grundschulen“. Übernahme der Personal- und Sachkosten. (Evaluation durch Uni Hildesheim, spezifische Fortbildung der Lehrkräfte durch Landesschulbehörde).

Weitere Förderungen in diesem Projektbereich in 2010 (Auswahl):

- AntiRost
- Zukunft Bilden, ein Projekt der Braunschweiger Zeitung
- Sprachförderung von jungen Migranten
- Braunschweiger Jugendbuchwoche
- Musikschule für alle

Die Treuhandstiftungen haben diesen Bereich gefördert:

Thönebe Stiftung: Kinder forschen und Bildungsatlas

Lieselotte und Horst Pape Stiftung: Leseförderung, Interaktive Schule und Beratung eines Netzwerks von Grundschulen

Ecki Wohlgehagen Stiftung: Studentenaustausch mit dem MIT

Pingel-Bredemeier-Stiftung: Übernahme von Förderunterricht von Kindern aus sozial schwachen Familien

Familie Johanna und Johannes Papke Stiftung: Stipendien und Patenschaften für Schüler in Liberia

Der Bereich Bildung und Erziehung wurde im Jahr 2010 insgesamt mit ca. € 201.415 gefördert

Gewaltprävention und Konfliktberatung

Auch diesen Förderzweck verfolgen wir seit vielen Jahren. Viele Projekte sind nachhaltig und langfristig angelegt.

Faustlos / Kinderfaustlos – Gewaltprävention in Braunschweiger Grundschulen und Kindergärten: Das Projekt dient der Einübung von gewaltfreien Methoden des Umgangs mit der eigenen Wut und der Bewältigung von Konfliktsituationen in Kindergärten und Grundschulen anhand eines bewährten Programms. Das Projekt finden in fast alle Grundschulen und Kitas Braunschweigs statt.

Braunschweiger Elternkurse: Starke Eltern - Starke Kinder: Damit Kinder zu Hause das gleiche gewaltfreie Erziehungskonzept erleben können wie im Kindergarten bzw. in der Grundschule, werden in Ergänzung zu den Projekten „Kinderfaustlos“ und „Faustlos“ auch die Eltern in die Gewaltpräventionsarbeit einbezogen:



Integrationsförderung von Migrantenkindern in Grundschulen: Das 2006 auf der Grundlage eines im TU-Institut für Erziehungswissenschaft entwickelten Konzepts begonnene Pilotprojekt zur Förderung der Sprach- und Sozialkompetenz und der individuellen Begabungen von Grundschulkindern mit Migrationshintergrund wurde an zwei Braunschweiger Grundschulen fortgeführt und bis zum Sommer 2010 finanziert.

Senioren als Schulmediatoren: Ältere Menschen können ihre menschlichen und beruflichen Erfahrungen in den schulischen Alltag von Kindern und Jugendlichen einbringen und diesen als unabhängige und vertrauenserweckende Ansprechpartner, z. B. bei der Schlichtung von Konflikten, zur Verfügung stehen.

Weitere Förderungen in diesem Projektbereich in 2010

- Gewaltpräventionsprogramme an der IGS Wilhelm Bracke
- Gewaltpräventionsprogramme am Gymnasium Raabe Schule

Auch unsere Treuhandstiftung, die Margret und Rolf Rettich Stiftung hat diesen Bereich mit einem Projekt zur Präventionsberatung unterstützt.

Der Bereich Gewaltprävention und Konfliktberatung wurde im Jahr 2010 insgesamt mit ca. € 23.420 gefördert

Mobilisierung bürgerschaftlichen Engagements:

Diesem Schwerpunkt gilt unser vornehmliches Interesse. Auch diese Projekte sind nachhaltig und zukunftsfähig angelegt

Freiwilligen-Agentur: Einer der wichtigsten Bereiche bürgerschaftlichen Engagements ist die ehrenamtliche Tätigkeit in Vereinen, Organisationen und Initiativen mit gemeinnütziger Zielrichtung. Wir fördern zielgerichtet die Vermittlung von Ehrenamtstätigkeit.

Brücken bauen: An jeweils einem Aktionstag im Jahr engagieren sich Unternehmen in sozialen Projekten. Am 16. September 2010 haben über 300 Mitarbeiter aus 58 Unternehmen in 50 sozialen Einrichtungen 60 Projekte realisiert. Eine Dokumentation liegt darüber im Büro vor. Das Projekt fördern wir bereits im 4. Jahr

Brücken-Bauer: Die ganzjährige Vermittlung und die Projektbegleitung als Dienstleistung ist ein Ergänzungsformat zu Brücken bauen. Die Bürgerstiftung agiert als Mittler zwischen Unternehmen und sozialen Einrichtungen.

Weitere Förderungen in diesem Projektbereich in 2009:

- Puls 2010: In der Aktionswoche im September 2010 engagierten sich mehr als 50 Jugendliche

Der Bereich Mobilisierung bürgerschaftliches Engagement wurde im Jahr 2010 insgesamt mit ca. € 25.522,00 gefördert



Sport und Gesundheit:

Mit diesem Schwerpunkt befassen sich besonders zwei unserer Treuhandstiftungen. Auch wir haben diesen Zweck in 2010 weiter Beachtung geschenkt. Zukünftig planen wir diesen Stiftungszweck weiter auszubauen.

Wir lernen schwimmen

Es wird ein Kurs in das Ganztagsangebot der Schule aufgenommen, der es Schülern ermöglicht, vom Nichtschwimmer zum Schwimmer zu werden.

Übernahme von Sport-Vereinspatenschaften für Kinder aus sozial schwachen Familien im Polzeisportbund (Bürgerstiftung und Volker-Brumme-Stiftung)

Mit Hilfe dieser Patenschaft können die Kinder ein Jahr lang unter anderem die Sportarten Gymnastik, Kampfsport, Kanufahren und Leichtathletik ausüben.

Bewegung im Alter: Wii hilft dabei (Bürgerstiftung Braunschweig und Volker-Brumme-Stiftung) Mit der Unterstützung von Freiwilligen werden Senioren in verschiedenen Braunschweiger Einrichtungen animiert zu bowlen. Ein Rollstuhl ist dabei kein Hindernis.

Förderung behinderter Judoka im Raum Braunschweig in Zusammenarbeit mit dem Braunschweiger Judo-Club, Fortführung und Ausweitung des etablierten „Kader“ geistig behinderter Judoka. Judo ist als Rehabilitations- und Breitensport für viele Formen der Behinderung geeignet.

Weitere Förderungen durch unsere Treuhandstiftungen:

- ⤴ **Pharm Human Stiftung:** Optimierung des Arzneimitelesatzes bei Frühgeborenen, Kindern und Jugendlichen gemeinsam mit dem Städtischen Klinikum
- ⤴ **PharmHuman Stiftung:** Vorträge über neue Erkenntnisse der Palliativmedizin für Mitarbeiter im Hospiz Braunschweig.
- ⤴ **Fanconi Anämie Stiftung:** Untersuchung zum Einsatz von Androgenen bei Fanconi Anämie – Retrospektive Analysen und Entwicklung von Richtlinien zur aktuellen Behandlung in Kooperation mit dem Universitätsklinikum der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Der Bereich Sport und Gesundheit wurde im Jahr 2010 insgesamt mit ca. € 58.407 gefördert

Kunst, Kultur, Natur und Denkmalschutz:

Dieser Förderzweck ist durch eine große Veranstaltung, den Lichtparcours, im Jahr 2010 besonders in den Mittelpunkt gerückt.

Lichtparcours 2010

Nach 10 Jahren war es in 2010 wieder soweit – ein Lichtparcours sollte die Braun-



schweiger Bürger von Juni bis September auf den Weg durch ihre Stadt bringen. Die Finanzierung des Kunstwerks SPAWN von Christiane Stegat war Ziel der Bürgerstiftung, die so Vorreiter des Lichtparcours und gutes Vorbild wurde. Mit verschiedensten Aktionen (Lichtfest, Sammelaktion in der Stadt, Jazzfrühschoppen) haben wir auf die Initiative aufmerksam gemacht und waren Motor für die gute Sache.

LÖWEpfad: Der „LÖWEpfad“ soll Kindern bis Senioren als Walderlebnispfad zur Verfügung stehen. Entlang eines 2,5 km langen Rundweges erklärt der LÖWE an 4 Hauptstationen die wichtigsten Grundsätze der Waldökologie und der naturnahen Bewirtschaftung.

Pippi und Willi entdecken die Natur – Entdeckung von Ökosystemen im nahen Naturumfeld

Grundschul Kinder sollen in Realbegegnungen die Natur kennenlernen; Erarbeitung von Lehrpfaden mit Material; Wecken des Bewusstseins für Naturzusammenhänge.

Grünes Klassenzimmer

Um das Umweltwissen bei Kindern und Jugendlichen zu vergrößern und sie für ökologische Zusammenhänge zu sensibilisieren, entstand ein dauerhafter Unterrichts- und Begegnungsraum auf dem Grundstück der Grundschule Heidberg. Jede Klasse soll 20 Stunden pro Schuljahr im grünen Klassenzimmer unterrichtet werden.

Sprechende Mülltonnen

Wie wäre es, wenn es Spass machen würde, Müll zu entsorgen? Diese Frage haben wir versucht von August bis September gemeinsam mit dem Arbeitsausschuss Innenstadt Braunschweig e.V., der Braunschweig Stadtmarketing GmbH, der Niedersächsischen Bingostiftung für Umwelt, und dem benefiz e.V. versucht zu beantworten. Von unserer Seite ist dabei allein Knowhow, aber kein Geld geflossen. Die Presseresonanz war überwältigend.

Weitere Förderungen in diesem Projektbereich in 2010:

- Filmklappe
- Kunstkoffer
- KinderkulturZirkus
- Jugendkunstschule Buntich

Der Bereich Kunst, Kultur, Natur und Denkmalschutz wurde im Jahr 2010 insgesamt mit ca. € 34.749 gefördert

Zusammenfassung

Aus unseren Erträgen (Zinsen, Mieten, Spenden, Zuschüsse usw.) wurden in 2010 für Projekte und Einzelförderungen der Bürgerstiftung € 230.210 und für Projekte der Treuhandstiftungen € 119.598 und somit insgesamt € 349808 ausgegeben.



5. Veranstaltungen

Auch im zurückliegenden Jahr hat die Bürgerstiftung Braunschweig mit vielen verschiedenen Veranstaltungen auf ihre Arbeit aufmerksam gemacht und für die Idee des bürgerschaftlichen Engagements und des Stiftens zum Wohle der Stadt Braunschweig geworben.

Bereits in 2009 begannen die Vorbereitungen für den Lichtparcours 2010, der im Sommer Werke international bekannter Künstler in der Stadt präsentierte. Die Bürgerstiftung übernahm für das Kunstwerk „Spawn“ von Christiane Stegat die Patenschaft. Dazu haben wir eine Initiative zur Unterstützung dieser Veranstaltung gestartet. Wir mobilisierten dafür mit verschiedenen Aktionen Braunschweiger Bürgerinnen und Bürger und baten um Spenden. Über € 21.000,00 konnten eingesammelt werden. Aktionen waren am 13. März die Teilnahme am Stadtputztag, am 17. März ein Lichterfest, vom 14. bis 17. April Sammelaktionen in der City und am 22. August der Jazzfrühschoppen.

Weitere wichtige Veranstaltungen waren:

- „Hereinspaziert!“ am 9. März 2010
- Richmond Picknick am 29. Mai 2010
- Gartenfest „Unter der Rotbuche“ am 17. Juni 2010
- 7. Benefiz-Golfturnier am 13. August 2010
- Stifertreffen am 20. September 2010 im Haus der Braunschweigischen Stiftungen
- Erbrechtstage am 27. und 28. September 2010
- Eine Fortbildung für Steuerberatern am 27. Oktober 2010.
- Das 2. Braunschweiger Braunkohl Bankett am 26. November 2010
- Verschiedene Vorträge und Veranstaltungen im Haus der Braunschweigischen Stiftungen, Löwenwall 16, zu Stiftungsthemen in Kooperation mit den anderen Stiftungen und eigene Vorträge, etwa zum Thema „Islamischer Religionsunterricht in Niedersachsen – Multi-Kulti-Schwärmerei oder sinnvoller Beitrag zur Integration?“ am 11. November 2009 von Dr. phil. Ingrid Wiedenroth-Gabler.
- Wieder haben wir ZeitStifter zu besonderen Führungen eingeladen – etwa ins Staatstheater, in die Stadtbibliothek oder zu Ball Packaging.

6. Öffentlichkeitsarbeit

- In sechs Stiftungsbriefen informierte der Vorstand StifterInnen, Förderer, Sponsoren und Freunde der Bürgerstiftung über aktuelle Entwicklungen, Aktivitäten und Veranstaltungen. Der Weihnachtsstiftungsbrief erschien erstmalig mit 4 Seiten.
- Dank der Hilfe einer ZeitStifterin haben wir einen neuen Stiftungsflyer entwickelt.
- Die örtliche Presse widmete uns wieder große Aufmerksamkeit.



Besonders die Braunschweiger Zeitung aber auch die Neue Braunschweiger und Regjo berichteten regelmäßig über unsere Projekte.

- Darüber hinaus wurden Reportagen im Radio und Fernsehen (etwa der NDR über den Lichtparcours und die Erbrechtstage oder das ZDF über die Sprechenden Mülltonnen) gebracht. Dies hat wesentlich dazu beigetragen, dass unsere Arbeit als Stiftung in der Öffentlichkeit mehr und mehr wahrgenommen wird.
- Beim Ideenwettbewerb "Engagement hat seinen Preis" erhielt das Projekt "Zweisprachiges Lesen" am 27. Oktober 2010 den mit 7.000 € dotierten 3. Preis. Die Festrede bei der Preisverleihung in Berlin hielt Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder. Die Urkunden überreichte Susanne Klatten, Unternehmerin und Vorsitzende des Stiftungsrats der Herbert Quandt-Stiftung.
- Neben sieben anderen Stiftungen aus ganz Deutschland waren wir mit unseren Aktionen zum Lichtparcours in der Endrunde um den KOMPASS – den Kommunikationspreis des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen. Die Preisvergabe war am 11. November in Berlin – gewonnen haben wir leider nicht, waren aber die erste Stiftung bundesweit, die bereits zum zweiten Mal nominiert war.

7. Geschäftsstelle

Die Büroräume im Haus der Braunschweigischen Stiftungen, die wir im Frühjahr 2006 beziehen konnten, haben zu einer Stärkung unserer Kompetenz beigetragen, denn wir können dort auf fachliche Unterstützung der namhaftesten Stiftungen Braunschweigs zurückgreifen.

Im August 2008 begann Bettina Krause ihre Tätigkeit. Sie unterstützt den Vorstand bei operativen Aufgaben und leitet die Organisation aller Büroarbeiten. Die notwendige technische Ausstattung des Büros wurde im Berichtszeitraum weiter ergänzt.

Die Datenbank enthält inzwischen über 8500 Adressdaten und weitergehende Informationen. Zwei Teilzeitkräfte und mehrere Freiwillige sorgen für eine tägliche Besetzung der Geschäftsstelle.

8. Tätigkeit des Vorstands

Die Arbeit des Vorstands im achten Jahr nach der Gründung der Stiftung konzentrierte sich auf die Bereiche Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit sowie auf die weitere Anpassung der Arbeit an eine neue strategische Ausrichtung der Ziele der Stiftung. Hierzu kam der Vorstand 48 mal zu Sitzungen zusammen; hinzu kamen zahlreiche Besprechungen in Arbeitskreisen und ungezählte Kontakte zu Einzelpersonen und Institutionen.

Diskussionen und Gespräche mit anderen Bürgerstiftungen (am 18. Januar 2010 erstmalig auf unsere Einladung als Informationsaustausch in Braunschweig), dem Arbeitskreis Bürgerstiftungen des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen in Leipzig und Hannover und der Besuch des Deutschen Stiftungstages in Frankfurt dienten dem



Gedankenaustausch und der Reflektion der eigenen Arbeit.

Erstmalig wurde ein Mitglied des Vorstands für ein Seminar der Deutschen Stiftungsakademie als Referent eingeladen: Karin Heidemann-Thien sprach im Mai zum Thema „Essen und Trinken geht immer... Öffentlichkeitsarbeit mit allen Sinnen am Beispiel der Bürgerstiftung Braunschweig“ anlässlich des Stiftungstags in Frankfurt.

Wir konnten durch unsere erfolgreiche Projektarbeit und die verschiedenen Veranstaltungen eine hohe Präsenz in den Medien und bei den Bürgern erreichen. Allein zum Pressegespräch zu den „Sprechenden Mülltonnen“ kamen 17 verschiedene Medienvertreter, darunter auch vom ZDF.

Wir werden zunehmend bei den Bürgern als Stiftung wahrgenommen – darauf weist auch die steigende Zahl der eingehenden Förderanträge hin.

Der Projektarbeit und viele Veranstaltungen sind nur dank unserer Sponsoren möglich. Dank unserer Stiftungspaten ist es uns gelungen die Verwaltungskosten auf dem niedrigen Niveau zu halten. Allen Sponsoren, Spendern und Paten, wegen der Vielzahl können wir hier nicht die Namen nennen, möchten wir auf diesem Weg herzlich danken.

9. Jahresabschluss

Der beigefügte Jahresabschluss zum 31.12.2010 wurde dem Stiftungsrat vom Stiftungsvorstand vorgelegt. Die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung wurde am 04. März 2011 nach Überprüfung durch zwei gewählte Mitglieder des Stiftungsrates bescheinigt. Der Jahresabschluss 2010 wurde am 20. April 2010 durch den Stiftungsrat einstimmig festgestellt gleichzeitig dem Stiftungsvorstand einstimmig Entlastung erteilt.



Braunschweig, 26. April 2011

Stiftungsvorstand
U. E. Deissner



